



14. Südtiroler Museumstag am 14. Dezember 2020 - ONLINE -

Museum digital – Neue Brücken zum Publikum



Programm

14:00 Uhr

Begrüßung und Eröffnung der Tagung

Arno Kompatscher, Landeshauptmann der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol und Landesrat für Museen

Vito Zingerle: Direktor der Abteilung Innovation, Forschung, Universität und Museen

Marlene Messner: Verwaltungsdirektorin des Südtiroler Museumsverbandes

14:20 Uhr

Die digitale Erweiterung des Städel Museums: Strategie - Umsetzung – Learnings

Freya Schlingmann, Digitales Steuerungsteam, Städel Museum, Frankfurt

In deutscher Sprache

- 14:50 Uhr **Digitale Möglichkeiten im Museum von heute: Strategien und Veränderungen**
 Paolo Cavallotti, Head of Digital & Audiovisual, Museo Nazionale della Scienza e della Tecnologia Leonardo da Vinci, Mailand
 In italienischer Sprache
- 15:20 Uhr **„Brauchen wir das wirklich?“ – Wie die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe die Chancen der digitalen Transformation nutzt.**
 Florian Trott, Kaufmännischer Geschäftsführer, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
 In deutscher Sprache
- 15:50 Uhr **PAUSE**
- 16:10 Uhr **„Il museo della Quarantena“ – ein digitales und benutzergeneriertes Projekt**
 Lorenza Liandru, Verantwortliche für Kommunikation und Website, Museo Diocesano Tridentino, Trient
 In italienischer Sprache
- ab 16:30 Uhr **Erfahrungsberichte von Südtiroler Museen und gemeinsamer Austausch**
- Livestreams aus dem Naturmuseum**
 David Gruber, Direktor, Naturmuseum Südtirol, Bozen
- Geführte digitale 3D Tour im Frauenmuseum**
 Einführung: Siegrid Prader, Leiterin Frauenmuseum Meran.
 Vermittlungstour: Judith Mittelberger und Yvonne Rauter, Vermittlerinnen Frauenmuseum Meran
- #TeleMuseion... and now?**
 Sarah Greenwood, Verantwortliche Bereich Marketing/Presse, Museion, Bozen
 Brita Köhler, Verantwortliche Bereich Besucherservice/ Bildungsprojekte, Museion, Bozen

Es ist keine Übersetzung vorgesehen!

Abstracts Vorträge

Die digitale Erweiterung des Städel Museums: Strategie - Umsetzung – Learnings

Chantal Eschenfelder, Leiterin Abteilung Bildung und Vermittlung, Städel Museum, Frankfurt

Am Beispiel der Digitalen Erweiterung des Städel Museums erläutert der Vortrag Grundlagen und Motivation für die Entwicklung einer digitalen Strategie in einem Kunstmuseum. Die Erweiterung des Bildungsauftrags in den digitalen Raum umfasst vielfältige Maßnahmen und Initiativen, die hier exemplarisch vorgestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus stehen Einblicke in die mit der Umsetzung digitaler Projekte einhergehenden Veränderungsprozesse interner Strukturen sowie die Erfahrungen mit externen Partnern und den Reaktionen der Nutzer im Mittelpunkt. *In deutscher Sprache.*

Digitale Möglichkeiten im Museum von heute: Strategien und Veränderungen

Paolo Cavallotti, head of digital & audiovisual, Museo Nazionale della Scienza e della Tecnologia Leonardo da Vinci, Mailand

Die Krise rund um Covid-19 bringt das ans Licht, was im gesamten Kultursektor seit Jahren deutlich wird: die Auseinandersetzung mit digitalen Möglichkeiten ist für Museen nicht nur eine Chance sondern eine grundlegende Notwendigkeit. Zwischen strukturellen Veränderungen, der Entwicklung einer neuen Sprache und der Umwandlung von Strategien zeigt dieser Vortrag auf, was es heute bedeutet in einem Museum an digitalen Angeboten zu arbeiten. *In italienischer Sprache.*

“Brauchen wir das wirklich?” – Wie die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe die Chancen der digitalen Transformation nutzt.

Florian Trott, Kaufmännischer Geschäftsführer, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Um es frei nach Karl Valentin zu formulieren: Digitalisierung ist schön, macht aber viel Arbeit. Im Museum kommen neue Aufgaben hinzu, Tätigkeitsprofile verändern sich, neue Arbeitsfelder entstehen. In der Konsequenz können Mitarbeiter*innen, ob begründet oder nicht, eine ablehnende Haltung gegenüber digitalen Themen entwickeln. Entscheidend ist daher, Digitalisierung als Teamwork zu begreifen und das Team möglichst in alle Prozesse und Projekte einzubeziehen. *In deutscher Sprache.*

„Il museo della Quarantena“ – ein digitales und benutzergeneriertes Projekt

Lorenza Liandru, Verantwortliche für Kommunikation und Website, Museo Diocesano Tridentino, Trient

Während des Lockdowns im Frühling 2020 hat das Museo Diocesano Tridentino nach neuen Möglichkeiten gesucht, um mit dem Publikum in Kontakt zu bleiben, es neugierig zu machen und mit einzubinden. Das Projekt mit dem größten Erfolg war „Il Museo della Quarantena“. Diese digitale und benutzergenerierte Initiative erzählt die langen Wochen des Lockdowns über Fotos. Fotografiert wurden Alltagsgegenstände, aber auch Tiere, Pflanzen und Speisen, die im Lockdown gebraucht wurden, Trost spendeten, Gesellschaft leisteten oder einfach als „Symbol“ für die Quarantäne galten.

Das Projekt wurde über die Social-Medias des Museums sehr erfolgreich beworben und wurde innerhalb kürzester Zeit zu einem virtuellen Museum mit eigener Website und hunderten von Beiträgen aus ganz Italien. *In italienischer Sprache.*